



INVESTOR MAGAZIN

AUSGABE 105 | 14.01.2015 | www.investor-magazin.de

Interview mit Tobias Tretter
Guter Dinge für 2015

Commerzbank
Ende der schlechten Zeiten?



VTG
Genehmigung



Grammer
Billig



St. Andrew Goldfields
Produktionsdaten



Kostenlos abonnieren unter www.investor-magazin.de



Editorial

Liebe Leser!

Der Tag der Wahrheit rückt für die **Europäische Zentralbank** immer näher. Wird Sie bereits in der kommenden Woche ein Quantitative Easing-Programm nach US-amerikanischem Vorbild verkünden? Das solche Maßnahmen kommen, hat der Markt schon verinnerlicht. Ein „Zurück“ kann es schon deshalb nicht mehr geben. Vielmehr wird über den Zeitpunkt und die Details diskutiert. Davon sollten für den Aktienmarkt weitere Impulse ausgehen. Nachdem die EZB im vergangenen Jahr klargestellt hat, dass es auf Jahre hinaus niedrige Zinsen geben wird, kommt nun also der große Geldsegen. Wir haben Sie bereits in unserem Jahresausblick darauf aufmerksam gemacht, dass man sich nun auch wieder Bankaktien anschauen sollte. Seit Ausbruch der Finanzkrise waren die Papiere der Kreditinstitute zu Tradingpapieren verkommen. Nun aber werden Sie wieder zu einem Investment, wie wir auch in unserer „Aktie der Woche“ auf Seite 3 aufzeigen.

Hohe Volatilität

Die Märkte präsentieren sich in den ersten zwei Handelswochen des Jahres höchstvolatil. In der vergangenen Woche gab es drei Handelstage, an denen sich der Leitindex **DAX** um mehr als zwei Prozentpunkte in die eine oder andere Richtung bewegte. Das macht die Nervosität der Investoren deutlich, zeigt aber auch, dass ein Großteil der Anleger noch keinen Plan hat, wohin 2015 die Reise geht. Nicht zu vergessen sind aber auch die sogenannten Algo-Trader, die mittels Software Tradingssignale binnen Millisekunden in Handelsentscheidungen umsetzen. Sie verstärken gerade an volatilen Tagen die Kursausschläge. Die Finanzaufsicht hat immer noch kein Mittel gefunden, um mögliche Verzerrungen durch diese Handelsteilnehmer zu unterbinden. Ein Armutszeugnis. Von der hohen Volatilität sollten Sie sich nicht beirren lassen. Jetzt gilt es Durchhaltevermögen und Weitsicht zu beweisen. Nur so ist eine langfristig überdurchschnittliche Depotentwicklung möglich.

Ein Hoch auf den MDAX

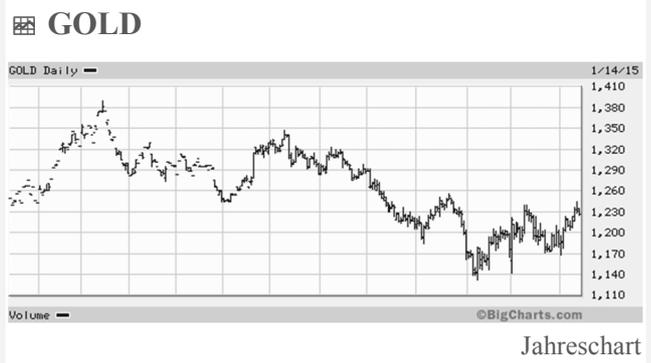
Ein kleines Hoch auf die Papiere abseits der Blue Chips darf in dieser Woche ruhig ausgesprochen werden. Der Mittelwertindex **MDAX** hat am gestrigen Dienstag ein Allzeithoch markiert. Das beweist einmal mehr, dass Anleger auch Abseits von **DAX**, **Dow** und **Co.** immer die Ohren und Augen offen halten sollten. Bei mittelgroßen und kleineren Unternehmen sind oft größere Kursgewinne möglich, da diese Unternehmen in der Regel ein höheres Potenzial als bereits gesättigte Global Player haben. Insofern freuen wir uns mit dem „kleinen DAX“ und hoffen, dass das Hoch auch in diesem Jahr anhält.

Ihre Redaktion vom Investor Magazin

Highlights

- 2 Editorial
- 3 Aktie der Woche: Commerzbank
- 4 Deutsche Unternehmen im Fokus: VTG, ElringKlinger, Grammer
- 5-6 Interview mit Tobias Tretter, Fondsmanger
- 7 Rohstoffnews: St. Andrew Goldfields, Deutsche Rohstoff
- 8 Rohstoffpreise und Links
- 9-10 Empfehlungslisten

Ausgewählte Charts



DAS INVESTOR MAGAZIN
können Sie unter
www.investor-magazin.de
kostenlos abonnieren.
Empfehlen Sie uns weiter!

Aktie der Woche

Commerzbank: Ende der schlechten Zeiten?

☒ Seriöse Investoren beschäftigen sich nicht mit Bankaktien, sie sind lediglich zum Traden da! Dieses Credo, das uns ein Banker vor einiger Zeit zuflüsterte, könnte bald der Vergangenheit angehören. Denn seit einigen Monaten geraten die europäischen Kreditinstitute wieder verstärkt in den Fokus von Investoren. Und das gilt auch für Deutschland. Die Fantasie hat die **Europäische Zentralbank** entfacht. Es gilt am Markt als ausgemachte Sache, dass Bankenboss **Mario Draghi** ein Quantitative Easing-Programm für Euroland beschließen wird. Die Frage bleibt: wird die EZB schon bei der nächsten Sitzung in der kommenden Woche den Start bekannt geben? Wenn es so kommt, dürfte es zunächst um den Aufkauf von Staatsanleihen gehen. In einem zweiten Schritt könnte eine direkte Entlastung der Banken folgen, in dem weitere Anleihen gekauft werden. So werden die Bilanzen für neue Engagements und Kredite frei, um die Wirtschaft im darbedenden Euroland endlich in Fahrt zu bekommen - so ist zumindest die Hoffnung der Planer.

Keine Angst vor Hellas

Ob das wirklich klappt, wird man sehen. Wir glauben aber, dass mit dem Startschuss auch das Go für Bankaktien gegeben wird.

Und das dürfte auch dann gelten, wenn es nach den Wahlen in Griechenland am 25. Januar zu Turbulenzen kommt. Die **Commerzbank** ist



in Hellas beispielsweise nur noch mit 300 Mio. Euro engagiert, die **Deutsche Bank** wohl mit knapp 200 Mio. Euro. Damit wäre selbst ein Worst Case-Szenario zumindest bilanziell nicht so tragisch.

Coba im Fokus

Derzeit sprechen aber auch noch weitere Faktoren speziell für die Commerzbank-Aktie (10,71 Euro; DE000CBK1001). So befindet sich das Papier charttechnisch in einer interessanten Position. Nachdem es in den vergangenen Jahren größtenteils nur bergab ging (mehr als 90% Minus seit dem Jahr 2007), hat sich das Papier in einer breiten Handelsspanne rund um die 11 Euro-Marke eingependelt. Dort befindet sich der **DAX**-Titel derzeit auch. Mit dem Rückenwind von der EZB sollte in den nächsten Wochen zügig der Widerstand bei etwa 11,50 Euro gebrochen werden können, um dann wieder in höhere Gefilde zu steigen.



Quelle: Commerzbank AG

Analysten noch uneins

Die Analystengilde ist sich übrigens noch recht uneins über die weitere Entwicklung, was allerdings positiv ist, denn so bleibt Raum für Höherstufungen. Derzeit halten sich Optimisten und Pessimisten die Waage. Die Kursziele reichen von 7,30 Euro bis 18,80 Euro. Dementsprechend vorsichtig sollte man auch die durchschnittlichen Gewinnerwartungen für das neue Jahr sehen. So geht der Konsens von einem Nettogewinn von 1,09 Mrd. Euro aus, was aktuell einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 11,1 entspricht. Beim EBIT werden am Markt rund 2,7 Mrd. Euro erwartet.

Langfristig bessere Aussichten

Außerdem komme die Bank beim Abbau von Non Core Assets voran, schreiben jüngst die Analysten von **Metzler**. „Wenn diese Aktivitäten in ein paar Jahren komplett abgebaut sind, würden 6,2 Milliarden Euro Eigenkapital freigesetzt“, ließ sich Branchenbeobachter **Guido Hoymann** zitieren.

Hohe Volatilität bleibt

Das allerdings ist bereits eine langfristige Perspektive. Kurzfristig sollte die europäische Geldpolitik den Ton bei dem Wert angeben. Und das wiederum macht uns optimistisch für das erste Halbjahr 2015. Gelingt ein deutlicher Ausbruch, dann könnte die Aktie nach vielen schmerzhaften Jahren auch wieder ihren Eigentümern Freude bereiten. Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Monaten Kursgewinne von 30% drin sind. Allerdings eignet sich das Papier nur für mutige Investoren, die mit einer hohen Volatilität umgehen können. **Diese können die Commerzbank-Aktie auf aktuellem Niveau und bei 10,45 Euro einsammeln. Als Stoppmarke empfehlen wir 9,75 Euro.** (td) ◀



Deutsche Aktien im Fokus

VTG: Freigabe treibt Kurs

Bei der Aktie des Schienenlogistikers **VTG** aus Hamburg gab es in den vergangenen Tagen kräftig Rückwind. Das Bundeskartellamt sowie die Behörden in Polen, Russland und Österreich haben den Zusammenschluss mit der **Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding** (AAE) zum größten privaten Waggonvermieter Europas genehmigt. Damit wächst die VTG-Flotte von über 50.000 auf mehr als 80.000 Waggons an. Durch die Fusion werden 7,4 Mio. neue Aktien an den AAE-Eigentümer **Andreas Goer** ausgegeben, der künftig der zweitgrößte Aktionär nach **Wilbur Ross** sein wird.

Die VTG-Aktie (20,50 Euro; DE000VTG9999) hat in den vergangenen Tagen die 20 Euro-Marke hinter sich gelassen und notiert nahe des Zehnjahreshochs.

VTG



Wer unserer Erstempfehlung im August 2013 gefolgt ist, liegt inzwischen mit rund 47% im Plus. **Warburg-Analyst Frank Laser**

sieht noch ein Kurspotenzial bis 25 Euro und hat die Gewinn- und Umsatzschätzungen für dieses und nächstes Jahr angehoben. **Wir raten dazu, den Stopp auf 16,90 Euro nachzuziehen. Bleiben Sie dabei!** (td) ◀

Automotive-Aktien: Da ist mehr drin!

5% Umsatzplus im Vorjahr, und genauso soll es auch 2015 weitergehen. **Continental**, der größte, börsennotierte Autozulieferer Deutschlands, hat die Marschroute für die Automotive-Industrie vorgegeben. Es wird wieder besser. Am Rande der *Detroit Motor Show* sagte Conti-Vorstandschef **Elmar Degenhart** zwar, dass die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Märkten nach wie vor schwierig seien, aber: der 55-jährige Manager rechnet mit einem soliden Wachstum. So soll es bei Fahrzeugen bis 6 Tonnen ein leichtes Plus auf 89 Millionen Einheiten geben.

China und USA im Fokus

Die Musik spielt dabei allerdings nicht in Europa. Vielmehr sind es die Volksrepublik China und der nordamerikanische Markt, die den Ton angeben. Hier sind die Wachstumsaussichten auch aufgrund der besseren konjunkturellen Lage größer. Mit dem Optimismus der Autobauer fahren die Zulieferer nun auch in angenehmeren Gewässern. Hinzu kommt, dass der Euro-Effekt sich bei den Gewinnen deutlich positiv bemerkbar machen dürfte. Ein kleine Rolle

dürften auch die niedrigeren Energiepreise spielen. Insofern ist das Umfeld positiv. Hinzu kommt, dass das Übernahmekarussell wieder Fahrt aufnehmen dürfte. Viele Unternehmen haben saubere Bilanzen und hohe Cashbestände, die es zu investieren gilt. Da zudem Finanzierungen günstig sind und die Unternehmensgröße mit Blick auf Investitionen und Neuentwicklungen eine immer bedeutendere Rolle spielen, sollten wir in diesem Jahr auch in Deutschland größere Transaktionen sehen können.

Elring: Solide bewertet

Wir waren im Zuge der Marktkorrektur im September/Oktober bei einigen Auto-Zuliefereraktien mit teilweise hohen Gewinnen ausgestoppt worden. Bei **ElringKlinger** (28,50 Euro; DE0007856023) gelang uns der Einstieg zum richtigen Zeitpunkt. Hier liegen Sie seit Anfang Oktober bereits mit 21% im Plus. Die Aussichten sind für den Konzern weiter positiv, allerdings ist die Bewertung nicht mehr ganz günstig. So gehen wir von einem 2015er Kurs-Gewinn-Verhältnis von 14,9 aus. Auch die Dividendenrendite haut uns mit prognostizierten 2,2% nicht vom Hocker. **Elring-Klinger ist daher nur noch eine gute Halteposition. Ziehen Sie Ihre Stoppsperre nun kräftig auf 24,50 Euro nach.**

Bei Grammer ist mehr drin

Bei **Grammer** (32,80 Euro; DE0005895403) wurden wir Ende September 2014 mit einem stattlichen Gewinn von 78% ausgestoppt. Die Aktie hat sich seither kräftig erholt. Zudem ist sie im Vergleich zu anderen Branchenvertretern günstig bewertet.

Grammer



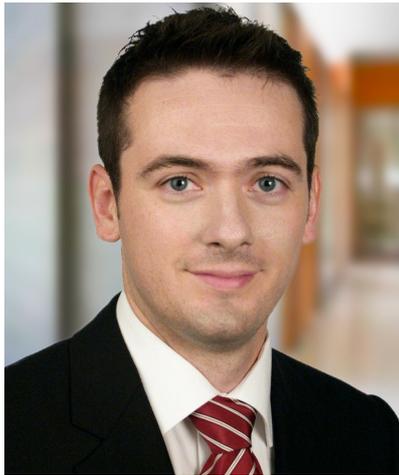
Der Spezialist für Sitzsysteme bringt es für dieses Jahr auf ein KGV von 9,5. Auch die aktuelle Dividendenrendite liegt mit 2,8% über der von ElringKlinger.

Das durchschnittliche Kursziel der Analysten liegt für die Grammer-Papiere bei mehr als 41 Euro. Insofern sollte es noch Potenzial nach oben geben. Am 20. Februar werden die Amberger die vorläufigen Zahlen für das vergangene Jahr bekannt geben. Negative Überraschungen dürfte es keine geben, der Ausblick dürfte für die weitere Entwicklung entscheidend sein. Insofern bietet sich bis dahin genug Zeit, einige Stücke einzusammeln. **Wir raten dazu eine erste Position auf dem aktuellen Niveau zu eröffnen. Ein Nachkauflimit sollte bei 32 Euro platziert werden. Stopp: 26 Euro.** (td) ◀

Interview mit Tobias Tretter

„Kurse spiegeln nicht die fundamentalen Daten wieder“

Der Schweizer Fondsmanager Tobias Tretter ist auch nach fast vier Jahren andauernder Krise bei den Rohstofftiteln guter Dinge. Die Historie ist dabei auf seiner Seite, denn es gab noch nie fünf schlechte Jahre in Folge. Auch seine Investoren scheinen dies so zu sehen und stellen weitere Mittel zum Investieren zur Verfügung.



Tobias Tretter

IM: Herr Tretter, bei unserem letzten Interview Ende September 2013 sprachen Sie davon, dass Sie sich solange mit Rohstoffinvestitionen wohl fühlen, solange die fundamentalen Daten mittel- bis langfristig Preissteigerungen versprechen. Der TSX Venture Index notiert auf Allzeittief-Niveau. Hat sich an

Gewinne im Laufe des Jahres wieder abgaben. Ein sicherlich sehr belastender Faktor ist, dass es keinem der großen Major gelingt, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen und viele Marktteilnehmer die Misserfolge der großen Major auf den Gesamtmarkt übertragen und somit sie den Erfolgsgeschichten – welche es durchaus gibt – kaum Beachtung schenken. Die ersten zwei Wochen 2015 zeigten sich sehr positiv für die Minenaktien und wir sehen sehr gute Chancen für ein erfolgreiches Jahr. Auch der Rückblick auf die Historie verspricht positive Entwicklungen. So kam es in den letzten 100 Jahren lediglich drei Mal zu einer vier Jahre andauernden Korrektur bei den Rohstoffen (1929 bis 1932; 1989 bis 1992; und 2011 bis 2014). Ein fünftes negatives Jahr gab es bislang noch nicht. Nach den Korrekturen folgten jedes Mal sehr profitable Jahre (2 bzw. 3 Jahre).

Ihrer Meinung geändert?

Tobias Tretter (TT): Nein, meine Meinung hat sich nicht geändert, sondern eher noch verfestigt. Leider spiegeln Börsenkurse nicht die fundamentalen Daten wider, sondern sind kurzfristig in erster Linie abhängig vom Sentiment und politischen Entscheidungen. Das beste Beispiel hierfür liefert aktuell der Ölpreis, welcher insbesondere aufgrund der steigenden Produktion durch Fracking in den USA in den vergangenen Monaten kollabiert und über die Hälfte seines Wertes verloren hat. Hierzu muss man allerdings anmerken, dass die kolportierten 1,5 Mio. Barrel Überkapazität bereits seit Monaten im Markt bekannt sind und die Intensität und die angebliche Ahnungslosigkeit der Marktteilnehmer doch sehr überraschen. Ganz anders sieht es bei einigen Basis- und Edelmetallen aus, von welchen wir bereits jetzt wissen, dass die Nachfrage in den kommenden Jahren aufgrund bevorstehender Minenschließungen nicht mehr bedient werden können. Wir haben hier somit den entgegengesetzten Fall zu Öl vor uns liegen und sind bereits gespannt auf die „überraschte Reaktion“ des Marktes.

IM: Anfang 2014 sahen wir eine wahre Kursrallye vornehmlich bei den Qualitätstiteln im Explorationsbereich. Warum konnten wir das Niveau nicht halten? Wird sich diese Rallye 2015 wiederholen lassen?

TT: Der Jahresbeginn 2014 war extrem vielversprechend und es ist nur durch die allgemeine Verunsicherung des Marktes zu erklären, warum die Minenaktien sämtliche

IM: Wie haben sich Ihre Fonds in den letzten Wochen und Monaten geschlagen? Haben Sie Mittel abgezogen, die Cashquote erhöht oder in andere Bereiche umgeschichtet?

TT: Wir haben in den letzten Monaten unsere Positionen in qualitativ gut aufgestellten Juniorunternehmen gehalten und legen weiterhin Wert darauf, in Produzenten mit niedrigen Förderkosten zu investieren, die selbst bei den aktuellen Rohstoffpreisen Geld verdienen. Weiterhin setzen wir auf die Explorationsunternehmen, die finanziell so gut aufgestellt sind, dass sie auch ein weiteres Jahr Rohstoffkorrektur ohne Finanzierung überstehen würden. Die Cashquote ist bei uns durch Mittelzuflüsse auf 10% angestiegen und wir investieren die freien Mittel aktuell in ausgewählte Juniorunternehmen. Da wir lediglich in sehr geringem Umfang im Ölsektor investiert sind, gab es für uns in den vergangenen Wochen keine Gründe, größere Umschichtungen vorzunehmen.

IM: Wo sehen Sie aktuell die größten Chancen für Anleger? Sind vielleicht kleinere Produzenten derzeit interessanter als die Majors wie Barrick Gold?

TT: Die Majors stehen zwar aufgrund ihrer Marktkapitalisierung im Fokus der großen institutionellen Investoren, aber für Anleger stellen sie keine interessanten Anlagealternativen dar. Die Majors enttäuschen bereits seit Beginn der Rohstoffhausse im Jahre 2000 und werden auch weiterhin deutlich unterdurchschnittlich performen, da sie gezwungen sind, ihre enormen Fördermengen auch in den kommenden



Fortsetzung Interview mit Tobias Tretter

Jahren aufrecht zu erhalten. Dies ist einerseits sehr teuer und andererseits mit vielen Risiken verbunden, da die großen und für Majors interessanten Projekte zumeist entweder in politisch instabilen Regionen oder in weit abgelegenen Gebieten liegen. Wir glauben, dass der Trend in den kommenden Jahren in Richtung kleinerer Projekte mit höheren Margen gehen wird und sehen einen klaren Trend in Richtung der mittelgroßen Produzenten mit hohen Margen und geringem Länderrisiko.

IM: Welche Unternehmen stehen auf Ihrer Beobachtungsliste derzeit ganz oben?

TT: Der Fokus liegt aktuell insbesondere auf mittelgroßen profitablen Produzenten, welche einerseits vom niedrigen Ölpreis profitieren und andererseits höhere Margen durch Preissteigerungen bei den abgebauten Rohstoffen erzielen können. Dabei achten wir auf das politische Länderrisiko und insbesondere auf die Qualität des Managements. Vor diesem Hintergrund sind sicherlich Produzenten wie bspw. **Lake Shore Gold** in Kanada, **Klondex Mines** in den USA oder **Teranga Gold** und **Semafo** in Westafrika aussichtsreich. Aber auch angehende Produzenten wie eine **Guyana Goldfields** oder eine **Torex Gold** bieten Anlegern erhebliche Kurschancen.

IM: Bei welchem Edel- oder Industriemetall sehen Sie die größten Chancen 2015? Inwieweit werden Russland und China die Preise beeinflussen können?

TT: Bei den Industriemetallen **Kupfer, Nickel** und **Zink** sehen wir erhebliches Potential für 2015, wobei Zink unser großer Favorit ist. Bis 2018 werden alleine über 1,8 Mio. Tonnen Zink und damit 15% der Weltjahresproduktion durch Minenschließungen wegfallen und es ist aktuell nicht absehbar, wie diese Lücke geschlossen werden kann. Zwar sind Produktionserhöhungen bestehender Minen in Planung, allerdings darf angesichts der aktuellen Depression im Rohstoffsektor stark bezweifelt werden, ob und wann diese stattfinden werden.

Bei den Edelmetallen erwarten wir eine hohe Volatilität beim **Palladium-** und **Platinpreis**, welche in erster Linie vom weltweiten Automobilabsatz sowie der politischen Situation in Russland als einem der beiden großen Förderländer abhängen. Hier gibt es sicherlich kurzfristig erhebliche Kurschancen, allerdings muss man hierzu als Anleger die Märkte sehr genau beobachten.

Gold konnte bereits im vergangenen Jahr in Euro um 12% zulegen und verteuerte sich auch in jeder anderen wichtigen Währung mit Ausnahme des US-Dollars. Wir sehen angesichts der weiterhin nicht gelösten Schuldenproblematik in Europa auch im kommenden Jahr eine starke Nachfrage nach Gold. Insbesondere in China ist die Nach-

frage nach Gold weiterhin auf Rekordniveau und nachdem China bereits in den vergangenen beiden Jahren nahezu die gesamte Weltjahresproduktion importierte, stellt sich eher die Frage, ob die ETF's auch in diesem Jahr Mittelabflüsse haben werden, um die Nachfrage aus Asien zu bedienen, oder woher diese kommen soll?

IM: Die Europäische Union hat jüngst indirekt angekündigt, durch Aufkäufe von Unternehmensanleihen die Wirtschaft stützen zu wollen. Auch ein Ende des „Quantitative Easings“ in den USA ist nicht abzusehen, eigentlich Argumente für einen höheren Goldpreis. Warum mussten wir dennoch einen weiteren Einbruch des Goldpreises mitansehen und wo vermuten Sie den Goldpreis am Jahresende?

TT: Die EZB möchte nun endgültig dem Vorbild der FED in Amerika folgen und die Geldschleusen öffnen. Grundsätzlich sorgen sämtliche Quantitative Easing-Maßnahmen zu einer Verwässerung unserer Währung und damit zu einer schleichenden Enteignung der Bürger. Der Grund, dass der Goldpreis, welcher als einzige Währung der Welt nicht in beliebigem Maße vermehrbar ist, im vergangenen Jahr nicht besser performte, ist schwer zu erklären. Als Hauptfaktor sehe ich die restriktive Kreditvergabe der Banken, die dafür sorgt, dass das zur Verfügung gestellte zusätzliche Geld nicht in den realen Wirtschaftskreislauf gelangt. Auch wird der breiten Masse noch immer vorgegaukelt, dass es keine Inflation gibt und dass die FED/EZB aus „Sorge“ vor einer Deflation die Geldschleusen öffnen können, ja sogar müssten. Leider dienen sämtliche Maßnahmen bislang lediglich dem Verlagern der Probleme in die Zukunft und nicht deren Lösung. Die Goldpreisentwicklung wird auch 2015 stark von politischen Entscheidungen und den Maßnahmen der Notenbanken abhängig sein. Dennoch sehen wir bei 1.200 USD je Unze einen Boden und sehen auf Jahresfrist durchaus Potential auf 1.600 USD.

Vielen Dank für das Gespräch.

Tobias Tretter ist Geschäftsführer und Chief Investment Office der 2009 gegründeten **Commodity Capital AG** aus Zürich. Er ist für das Treffen von Investmententscheidungen beim Commodity Capital Global Mining Fund und weiteren ausgewählten Indexprodukten verantwortlich. Herr Tretter ist ein Absolvent der Universität in Bayreuth, wo er seinen Abschluss in Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt auf Finanzen und Bankenmanagement erhielt. Er startet seine Karriere bei Credit Suisse Asset Management und arbeitete auch für Fujitsu Siemens sowie der Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG.

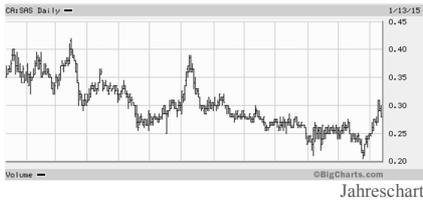
<http://www.commodity-capital.com/>

Rohstoffwerte im Überblick

St. Andrew Goldfields - Produktion innerhalb der eigenen Erwartungen

☒ Der Goldproduzent **St Andrew Goldfields** (kurz „SAS“) legte Ende letzter Woche seine Produktionsdaten für das vierte Quartal vor. Unser Empfehlungswert konnte dabei wie erwartet innerhalb der bereits angehobenen

☒ **St. Andrew Goldfields**



Guidance landen. Im vierten Quartal produzierten die Kanadier insgesamt 22.643 Unzen Gold und kamen so im

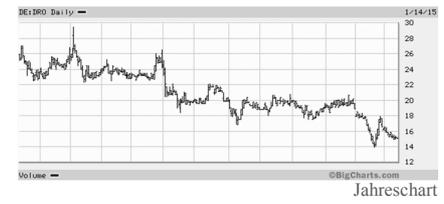
Gesamtjahr 2014 auf eine Goldproduktion von 90.676 Unzen. Wir erwarteten ja bereits im Sommer, dass die ursprüngliche Guidance von 75-85.000 Unzen geschlagen werden dürfte. Trotz positiver Produktionsdaten bleibt es spannend bei SAS, denn es lasten hohe Royaltyszahlungen auf dem Unternehmen und drückten bereits im dritten Quartal die Produktion in die roten Zahlen. Der Goldpreis schaffte erst Anfang Januar nachhaltig den Sprung über 1.200 US-Dollar Marke, so dass die Q4-Zahlen ebenfalls negativ ausfallen dürften. Für 2015 rechnen wir mit einer Produktion von abermals 90.000 Unzen. Dieses Ziel könnte jedoch übertroffen werden, da das Taylor-Projekt in den Startlöchern steht. Sobald Taylor in Produktion geht, dürften auch die Produktionskosten wesentlich niedriger ausfallen. Das Papier selbst (0,28 CAD; CA7871885074) hält sich indessen weiterhin stabil um die Marke von 0,28 CAD. Damit hat SAS eine Marktkapitalisierung von 100 Mio. CAD und ist aus unserer Sicht für einen Produzenten in dieser Größenordnung günstig bewertet. Zumal der Goldproduzent noch Cashreserven von 18 Mio. CAD vorweisen kann und nur fünf Mio. CAD an Schulden in den Büchern stehen hat. **St. Andrew Goldfields ist die nächsten zwei bis drei Monate weiterhin eine Halteposition. News bezüglich des Taylor-Projektes und positive Q1-Zahlen könnten als Katalysatoren für die Aktie wirken. Neuleser können mit einem Einstieg noch abwarten.** (kh) ◀

Deutsche Rohstoff kauft erneut Ölprojekte ein

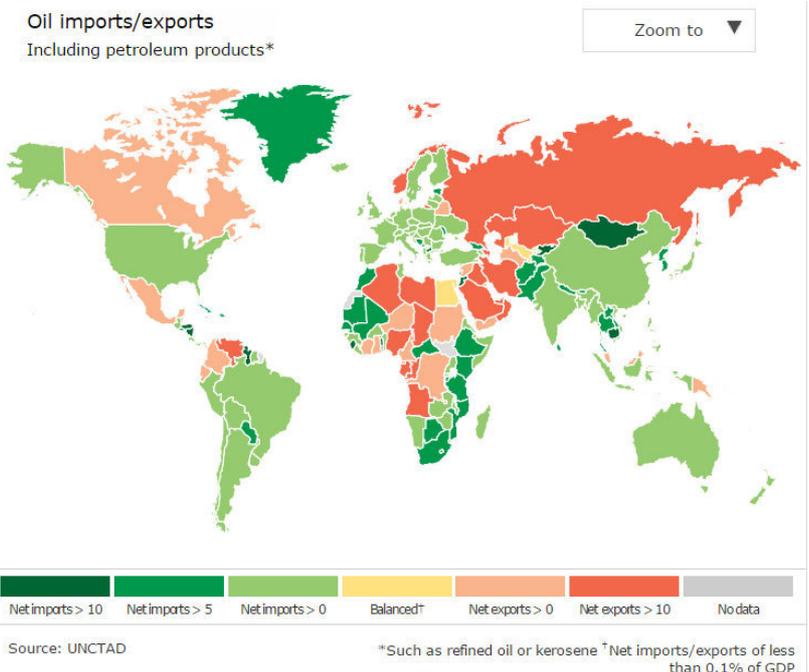
☒ Das neue Jahr begann für die **Deutsche Rohstoff AG** mit einem Führungswechsel. Sieben Jahre lang leitete **Titus Gebel** die Geschicke der Heidelberger. Nun rückt sein bisheriger Weggefährte und Mitgründer **Thomas Gutschlag** an die Spitze des Unternehmens vor. Gutschlag be-

nötigt keine Eingewöhnungszeit und meldete vor zwei Tagen, dass man sich im Wattenbergfeld in Colorado neue Flächen für die Niederbringung von Ölbohrungen gesichert habe. Das Wattenbergfeld ist für die Deutsche Rohstoff (15,08 Euro; DE000A0XYG76) kein Neuland. Bereits mit der ehemaligen Tochter **Tekton Energy** war man in diesem Gebiet aktiv ehe man das Unternehmen für einen dreistelligen Millionenbetrag

☒ **Deutsche Rohstoff**



verkauften konnte. Damals bewies das Management ein glückliches Händchen. Der Ölpreis notierte über der Marke von 100 US-Dollar und das Marktumfeld war positiv. Aktuell weht jedoch ein anderer Wind. Der Ölpreis seit dem Sommer um mehr als 50% eingebrochen und Investoren flüchten aus den Öltiteln. Antizyklisch betrachtet, könnte jetzt der ideale Zeitpunkt sein, um in den Markt zurückzukehren. So denken wohl auch die Heidelberger, denn derzeit laufen zwölf Genehmigungsverfahren für Horizontalbohrungen, die man plant in Eigenregie niederzubringen. Laut **Bob Gardner**, CEO der Tochter **Cub Creek Energy**, sind die erworbenen Flächen bis zu einem WTI-Ölpreis von 40 US-Dollar je Barrel wirtschaftlich. Aktuell notiert WTI bei 45,19 US-Dollar. **Noch ist ein Einstieg bei der Deutsche Rohstoff verfrüht. Wir warten auf Auswertungen der seismischen Daten und eine Trendwende beim Ölpreis bevor wir zum Kauf raten. Beobachten!** (kh) ◀





Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Preis am 31.12.2013	Differenz
Gold (US\$ / Feinunze)	1226,68	1183,40	4%
Silber (US\$ / Feinunze)	16,61	15,69	6%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	47,05	57,56	-18%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1767,00	1858,75	-5%
Blei (US\$ / Tonne)	1812,00	1856,75	-2%
Kupfer (US\$ / Tonne)	5495,75	6286,25	-13%
Nickel (US\$ / Tonne)	14955,00	15162,00	-1%
Platin (US\$ / Feinunze)	1230,75	1207,50	2%
Palladium (US\$ / Feinunze)	795,50	792,00	0%
Zink (US\$ / Tonne)	2073,25	2179,00	-5%
Zinn (US\$ / Tonne)	19554,00	19500,00	0%
Mais (US\$ / Scheffel)	3,86	3,98	-3%
Baumwolle (US\$ / Pfund)	0,60	0,60	0%
Holz (US\$ / 1.000 Board Feet)	320,20	331,10	-3%
Kaffee (US\$ / Pfund)	1,66	1,67	-1%
Kakao (GBP / Tonne)	2051,00	1980,00	4%
Raps (EUR / Tonne)	356,00	355,00	0%
Orangensaft (US\$ / Pfund)	1,43	1,40	2%
Weizen (EUR / Tonne)	195,50	200,00	-2%
Zucker (US\$ / Pfund)	0,15	0,15	0%
Milch (US\$ / 100 Pfund)	16,07	15,91	1%
Mastrind (US\$ / Pfund)	2,22	2,19	1%
Sojabohnen (US\$ / Scheffel)	10,00	10,19	-2%

Stand: 14.01.2015; Quelle: eigene Recherche

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- Kann ein Computer oder ein Freund Ihre Persönlichkeit besser einschätzen. Mit zunehmender Datenmenge scheint der Computer klar im Vorteil zu sein, wie eine groß angelegte Facebook-Studie aus England zeigt. Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-105-link01>
- Deutsche sind schlecht in der Selbstvermarktung, sagt der internationale Volksmund. Zumindest für den Einzelhandel gilt das wohl nicht, wie die Erfolge in Großbritannien zeigen. Die deutschen Discounter rollen den Inselmarkt auf. Weiter geht's unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-105-link02>
- „Lügenpresse“ ist das Unwort des Jahres. Doch die Diskussion um die Glaubwürdigkeit der Massenmedien hält an. Einen interessanten Beitrag dazu gibt es hier:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-105-link03>



„Brot und Kunst sind die wichtigsten Lebensmittel des Menschen.

Wir kümmern uns um beides.“

Dietmar Schönherr (86), Gründer und Ehrenvorsitzender von 'Pan y Arte'



Die Hilfsorganisation 'Pan y Arte' e.V. unter dem Vorsitz des Bremer Altbürgermeisters Dr. Henning Scherf ist seit 1994 in Nicaragua tätig. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die durch Musizieren und Malen, Schreiben und Lesen, Tanzen und Theaterspielen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Denn Kultur darf kein Luxus sein!

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.panyarte.de

Pan y Arte e.V.
 Rothenburg 41
 48143 Münster

Tel 0251 – 488 20 50
 Fax 0251 – 488 20 59
info@panyarte.de

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Dann vertrauen Sie uns Ihre Spende an!

Konto 36 36
 Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ 370 205 00





LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - DEUTSCHE WERTE

Der Markt ist hoch volatil (siehe Seite 2), dennoch sind wir weitgehend mit der Entwicklung der von uns empfohlenen Aktien zufrieden. Bitte beachten Sie, dass **2G Energy** nur noch knapp über unserem Stopp gehandelt wird. Mehr Informationen zu den Aktien von **VTG**, **ElringKlinger** sowie **Grammer** finden Sie auf Seite 4. Eine ausführliche Analyse zur **Commerzbank** halten wir auf Seite 3 bereit. In der vergangenen Woche wurde keine unserer Empfehlungen ausgestoppt.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
Commerzbank	DE000CBK1001	14.01.2015	-	10,71 €	10,71 €	0,0%		9,75 € Nachkauf bei €10,45
VTG	DE000VTG9999	21.08.2013	14.01.2015	13,98 €	20,50 €	46,6%		16,90 € Halten
ElringKlinger	DE0007856023	01.10.2014	14.01.2015	23,61 €	28,50 €	20,7%		24,50 € Halten
Grammer	DE0005895403	14.01.2015	-	32,80 €	32,80 €	0,0%		26,00 € Nachkauf bei €32
Capital Stage	DE0006095003	08.01.2013	07.01.2015	3,55 €	4,82 €	35,8%		3,88 € Halten
WCM	DE000A1X3X33	10.12.2014	07.01.2015	1,42 €	1,53 €	7,7%		1,15 € spek. Kaufen
Gamigo-Anleihe	DE000A1TNJY0	24.09.2014	07.01.2015	60,80%	75,50%	24,2%		- spekulativ Kaufen!
2G Energy	DE000A0HL8N9	10.12.2014	07.01.2015	19,59 €	16,50 €	-15,8%		16,00 € Halten
Adler Modemärkte	DE000A1H8MU2	03.12.2014	07.01.2015	12,45 €	13,30 €	6,8%		11,00 € Kaufen bis €13
MVV Energie	DE000A0H52F5	05.06.2013	07.01.2015	20,80 €	24,50 €	17,8%		21,00 € Halten
Elmos Semiconductor	DE0005677108	05.03.2014	07.01.2015	12,75 €	17,00 €	33,3%		13,80 € Halten
Wirecard	DE0007472060	08.10.2014	10.12.2014	28,83 €	37,59 €	30,4%		29,00 € Halten
bet-at-home.com	DE000A0DNAY5	29.01.2014	10.12.2014	33,90 €	62,00 €	82,9%		47,00 € Halten
Salzgitter	DE0006202005	10.12.2014	-	23,85 €	21,70 €	-9,0%		19,00 € Kaufen
Invision	DE0005859698	15.10.2014	10.12.2014	40,50 €	48,00 €	18,5%		34,50 € Kaufen bis €46,50
RTL Group	LU0061462528	03.09.2014	03.12.2014	70,00 €	80,28 €	14,7%		68,00 € Kaufen bis €77
VST Anleihe	DE000A1HPZD0	28.05.2014	01.10.2014	86,00%	71,50%	-16,9%		- spekulativ Kaufen
DEAG	DE000A0Z23G6	28.08.2013	03.12.2014	3,43 €	7,49 €	118,4%		5,30 € Kaufen bis €6,90
Advantag AG	DE000A1EWVR2	14.05.2014	13.08.2014	4,77 €	8,89 €	86,4%		7,30 € Kaufen bis €9,70
Munich Re	DE0008430026	26.11.2014	-	161,00 €	164,15 €	2,0%		144,00 € Kaufen
BASF	DE000BASF111	19.11.2014	26.11.2014	71,26 €	70,23 €	-1,4%		65,00 € Kaufen
Orad Hi-Tec	IL0010838071	19.03.2014	26.11.2014	1,52 €	2,89 €	90,1%		1,90 € Halten
Aurelius	DE000A0JK2A8	16.04.2014	19.11.2014	24,00 €	32,11 €	33,8%		24,00 € Halten
Südzucker	DE0007297004	12.11.2014	-	11,75 €	10,43 €	-11,2%		10,10 € Nachkauf bei €11,40
Lufthansa	DE0008232125	29.10.2014	12.11.2014	12,18 €	14,72 €	20,9%		11,80 € Halten
RIB Software	DE000A0Z2XN6	01.04.2014	12.11.2014	10,97 €	11,60 €	5,7%		8,00 € spekulativ Kaufen
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	12.11.2014	13,85 €	25,08 €	81,1%		17,50 € Kaufen bis €22
PSI	DE000A0Z1JH9	26.03.2014	29.10.2014	13,20 €	12,15 €	-8,0%		10,20 € Halten
Helma Eigenheimbau	DE000A0EQ578	13.03.2013	29.10.2014	13,72 €	27,27 €	98,8%		19,00 € Kaufen bis €25
Bastei Lübbe	DE000A1X3YY0	18.09.2013	29.10.2014	7,22 €	7,40 €	2,5%		6,00 € Kaufen
MBB Industries	DE000A0ETBQ4	06.11.2013	29.10.2014	21,50 €	21,70 €	0,9%		17,50 € Kaufen
Klöckner & Co.	DE000KC01000	22.10.2014	-	8,86 €	8,37 €	-5,5%		7,65 € Nachkauf bei 8,66
Westag & Getalit Vz.	DE0007775231	10.09.2014	-	19,00 €	19,00 €	0,0%		15,00 € Nachkauf bei €18,50
Nanogate	DE000A0JKHC9	06.03.2013	23.07.2014	23,79 €	37,50 €	57,6%		29,00 € Halten



LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - ROHSTOFFWERTE

Die Aktie von **Newcrest Mining** legt derzeit eine kleine Rallye aufs Parkett. Gemäß unserer Neujahrsresolution ziehen wir unseren Stoppkurs nach. Mit einem neuen Stopp bei 11 AUD sichern wir einen Gewinn von 15,5% ab. Auch bei **AuRico Gold** läuft es derzeit. Wir ziehen hier unseren Stopp auf unseren Einstandskurs nach. Bei **Red Eagle** sind unsere Nachkäufe aufgegangen, so dass wir mittlerweile knapp 25% im Plus sind. Auch bei Red Eagle ziehen wir den Stopp nun nach. Neuer Stoppkurs: 0,26 CAD.

Wert	ISIN	Erst-empfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
B2Gold	CA11777Q2099	07.01.2015	-	\$ 2,32	\$ 2,32	0,0%	1,55	\$ Kaufen \$2,32/2,25
Timmins Gold	CA88741P1036	07.01.2015	-	\$ 1,28	\$ 1,32	3,1%	1,05	\$ Kaufen \$1,28/1,24
Highfield Resources	AU000000HFR1	08.10.2014	07.01.2015	\$ 0,57	\$ 0,71	24,6%	0,38	\$ Kaufen \$0,59/0,55
Focus Graphite	CA34416E1060	14.05.2014	07.01.2015	\$ 0,51	\$ 0,48	-5,0%	0,30	\$ Kaufen \$0,52/0,49
Blackheath Resources	CA09238D1069	23.10.2013	03.12.2014	\$ 0,22	\$ 0,25	16,3%	0,20	\$ Kaufen \$0,23/0,20
Red Eagle Mining	CA7565662045	10.09.2014	12.11.2014	\$ 0,26	\$ 0,32	24,7%	0,26	\$ Kaufen \$0,28/0,26/0,23
St. Andrew Goldfields	CA7871885074	30.04.2014	20.08.2014	\$ 0,33	\$ 0,28	-15,2%	0,22	\$ Kaufen
Newcrest Mining	AU000000NCM7	26.06.2013	20.08.2014	\$ 9,52	\$ 12,44	30,7%	11,00	\$ Halten
AuRico Gold	CA05155C1059	10.12.2014	-	\$ 3,98	\$ 4,80	20,6%	3,98	\$ Kaufen \$4,01/3,95
True Gold Mining	CA89783T1021	22.10.2014	-	\$ 0,28	\$ 0,28	0,0%		\$ Kaufen



Disclaimer

Interessenskonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenskonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:

- Uranerz Energy
- Focus Graphite

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenskonflikt zu unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen,

teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):
Geldanlage – Wie Sie unseriose Anbieter erkennen (pdf/113 KB):
http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf
Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):
http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasisvertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Hugo-Hoffmann-Ring 24 | 65795 Hattersheim am Main
Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329
E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

DAS INVESTOR MAGAZIN

Klare Analysen

Nachvollziehbare Empfehlungen

Informationen mit Mehrwert



Deutsche Aktien +++ Rohstoffe +++ Anleihen & Zertifikate

**Kostenlos abonnieren unter:
www.investor-magazin.de**